

Landau Ortsteile - Gestaltungssatzung

Dorfrundgang Godramstein

25.09.2019

18:00 – 20:15

Teilnehmer: Herr Michael Schreiner, Ortsvorsteher

Ortsbeiratsmitglieder und Bürger

Frau Sandra Koch, Denkmalpflege Stadt Landau

Herr Florian Denzer, Stadtbauamt

Herr Herr Wiechmann, Stadt Landau - Tourismusbüro

Herr Ingo Rohleder, Büro Rittmannsperger

Frau Sigrid Bormann, Büro Rittmannsperger

Ort: Ortsvorsteherbüro / Rundgang im Dorf

Einführung:

- Anlass der Überarbeitung
 - Die Satzung soll ortsspezifisch werden. Es soll herausgearbeitet werden, was die Stadtdörfer voneinander unterscheidet
 - Anpassung an neue Entwicklungen im Bauen, insbesondere Anforderungen des Klimaschutzes und der erneuerbaren Energien.
- Einführung in die städtebaulich-gestalterische Analyse am Beispiel eines intakten Ortsbildes und dessen Veränderung durch Wegnahme bestimmter Gestaltungsprinzipien und Verdeutlichung der Wirkung einer Gestaltungssatzung; Herausarbeitung des spezifischen Gestaltungsmerkmale der Godramsteiner Profanbauten.

Rundgang im Dorf - Bauliche Qualitäten und Besonderheiten vs Störungen des Ortsbildes

Streckenverlauf: vom Ortsvorsteherbüro Godramsteiner Hauptstraße 96 nach Westen bis zur Nr. 81; zurück nach Osten bis zur Ecke Steingasse; Steingasse; Krämergasse; Bornergasse; Kirchgasse; Godramsteiner Straße zurück bis Ortsvorsteherbüro.

Einzelne Stationen (Auswahl):

Godramsteiner Hauptstraße 81 (denkmalgeschütztes Fachwerkhaus eines Ortsbeiratsmitglieds) und Nr. 83: Erörterung der gestalterischen Grundlagen der beiden Häuser verschiedener Erbauungszeit, Materialien und Oberflächenstrukturen.

Godramsteiner Hauptstraße 106: Klassizistisches Ensemble der ehemaligen Tabakfabrik: Gewerbliche Gebäude und vergleichsweise späte Erbauungszeit habe trotz klassizistischer Details regionale Gestaltungselemente

Steingasse: sehr positiver Gesamteindruck der Straßenansicht durch vorwiegend giebelständige Stellung der Gebäude, harmonisches Farbspiel; Umbauten der ehemalige Kirche und ehem. reformiertes Pfarrhaus (Nr. 7 und 7a); Unterschiede der Fachwerkhäuser in der Steingasse; Kellerei-

gebäude Nr. 15 als reich gestalteter Sichtmauerwerksbau fügt sich durch sonst übliche Gestaltungselemente gut ein. Bedeutung der Tore und Tormaterialien ortsbildrelevante Elemente

Krämergasse: Thematisierung von Putzen und Dämmmaterialien als Chance und Gefährdung der Substanz; Thema des „Ausblutens“ der Sandsteinfensterbänke; Wirtschaftsgebäude im Altstadtbereich: notwendige große Lager und Fertigungshallen müssen auch in sensiblen Bereichen Platz finden –Gestaltvorgaben bestenfalls in vorderer Reihe, im hinteren Grundstücksbereich fragwürdig und evtl. unwirtschaftlich.

Dorfplatz an der Kirche: Entstanden durch Aufgabe einer großen Kellerei.
Haus Nr. 13 mit Metalltafeln bekleidet – kaum sichtbar weil Farbstruktur wie Putz; fragwürdige Maßnahme weil diffusionsdicht

Kirchgasse 16: das leerstehende, denkmalgeschützte Anwesen in sehr kritischem Zustand hat nach Auskunft von Frau Sandra Koch einen neuen Eigentümer, der sich die Sanierung vorgenommen hat.

Finklerhof, Godramsteiner Hauptstraße 126: für das große Anwesen ist ein gemeinschaftliches Wohnprojekt („55+“, Wohnen in der Ortsmitte) mit Eigentumswohnungen geplant. Das Hauptgebäude und mehrere hofseitige Nebengebäude sind in relativ gutem Zustand, dem straßenseitigen Anbau fehlt das Dach. Mit der Sanierung dieses Anbaus soll die Wiederherstellung und -nutzung des Anwesens begonnen werden.

Sonstige Themen und Meinungen:

Klappläden vs. Rollläden am Beispiel der Godramsteiner Hauptstraße 98 und 100:

Lichteinfall durch Rollladenkästen gegenüber Klappläden stärker eingeschränkt. Energetischer Vorteil der Klappläden durch Wegfall der Wärmebrücke des Rollladenkastens, Erhaltungsaufwand dieses Gestaltelements im Gegensatz zu Rollläden

Kunststofffenster (breitere, weil vorkonfektionierte Rahmenbreiten) vs. Holzfenster (schlankere Rahmen) an denselben beiden Gebäuden besprochen.

An dieser Stelle wurden auch die Weinbögen über der Hauptstraße angesprochen vor allem unter dem Aspekt der Pflege: sie sind entstanden als eine Privatinitiative und die Anwohner pflegen sie selbst.

Ortseingänge:

- Von Osten: ortstypische Wohnhauszeile auf der rechten Seite ist eine guter Ortseingang
- Von Westen: eher geprägt von ersten Gewerbebauten und lockerer Bebauung (das „blaue Haus“ (Nr. 149-151a) dominiert und mutet an wie eine Seioresenwohnanlage.
- Von Süden (Bahnhofsgebiet): geprägt von Industrie und Gewerbe
- Von Nordwest (Frankweilerstraße): hier fährt man deutlich in ein altes Dorf, was als positiv bemerkt wird

Abschluss:

Ausblick: Workshop im Frühjahr 2020 mit allen Stadtdörfern zum Thema der Ortsbildanalyse / Was macht unser Ortsbild aus?

26.09.2019 – Bo/IR

Verteiler: Stadtverwaltung Landau, J.Seitz, F. Denzer, J. Blecher

Anlage Karte des Dorfspaziergangs

